Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 16. Juni 1858. №. 274.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 15. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom gestrigen Tage haben die aufständischen Bewegungen auf der Insel Candia vollständig aufgehört. — Die insurgirte Bevölkerung hatte ihre Beschwerden gegen die Lokalregierung den Kommissären der Pforte vorgetragen und sich alsdann zurückgezogen.

Kopenhagen, 14. Juni Abends. Der Konseilspräsident Hall sprach sich in seiner bei Gelegenheit der Kandidatur zum Volksthing gehaltenen Rede über die von der dänischen Regierung einzuhaltende Politik ausführlich aus und sagte: Die Regierung würde stets zwei Grundsätze befolgen, Bewahrung vollständiger Unabhängigkeit Dänemarks von Deutschland und Aufrechterhaltung der konstitutionellen Freiheit. In Kopenhagen sind fünf Kandidaten der liberalen Partei gewählt worden.

Paris, 15. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Die Börse eröffnete bei anhaltendem Vertrauen günstig, schloß matter.

3pCt. Rente 68, 25. 4½pCt. Rente 94, —. Credit-mobilier-Aktien 622. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 667. Lombardische Eisenbahn-Aktien 595. Franz-Joseph 462.

London, 15. Juni, Nachm. 3 Uhr. Silber 61⅝.

Consols 95⅞. 1proz. Spanier 27¼. Mexikaner 20½. Sardinier 90. 5proz. Russen 112. 4½proz. Russen 101¾.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7 Sch. Wien 10 Fl. 25 Kr.

Wien, 15. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 104⅜.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82⅜. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 970. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 168½. 1854er Loose 109¾. National-Anlehen 83⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien 272. Kredit-Aktien 237. London 10, 10. Hamburg 76⅜. Paris 121⅞. Gold 7¼. Silber 4⅜. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 101. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 15. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr günstige Stimmung und steigend in Industriepapieren bei lebhaftem Umsatz.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114½ B. 5pCt. Metalliques 78½. 4½pCt. Metalliques 69⅜. 1854er Loose 104¾. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅜. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 309½. Oesterreich. Bank-Antheile 1107. Oesterreich. Credit-Aktien 215, Oesterr. Elisabetbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 63½.

Hamburg, 15. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Lebhaftes Geschäft in Staatsbahn- und Kredit-Aktien.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 123. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 652½. Vereinsbank 96¾. Norddeutsche Bank 84. Wien 78.

Hamburg, 15. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco von Inhabern auf letzte Preise gehalten, jedoch ohne Kauflust. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 125pfd. Juni-Juli 59—60 bezahlt, wenig Angebot. Oel pro Oktober 29, geschäftslos. Kaffee unverändert. Zink flau.

Liverpool, 15. Juni. [Baumwolle.] 2000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Der Import in der verflossenen Woche betrug 22,140 Ballen.

Preußen.

Berlin, 15. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Eisenbahn-Direktor Maybach zu Breslau, dem Straf-Anstalts-Inspektor und Rendanten Berndt zu Jauer und dem Kreis-Sekretär Wünnenberg zu Hamm den rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Stadt-Wundarzt Förster zu Luckau und dem Torf-Aufseher Herrmann bei der Saline zu Colberg das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Grafen Johannes Saurma von der Jeltsch zu Laskowitz in Schlesien die Kammerjunker-Würde zu verleihen; den Appellationsgerichts-Rath Schütz in Breslau, den Kammergerichtsrath Woltemas in Berlin, den Appellations-Gerichts-Rath Hack in Köln und den Kreisgerichts-Direktor Dr. Kuhne in Inowraclaw zu Ober-Tribunals-Räthen; desgleichen den bisherigen kommissarischen Vorsteher der Ober-Post-Direktion in Köslin, Postrath Braune, zum Ober-Post-Direktor, so wie die bisherigen kommissarischen Büreau-Vorsteher bei den Ober-Post-Direktionen in Breslau, Königsberg i. Pr. und Erfurt, Post-Inspektoren Koch, Gruber und Bahl, zu Post-Räthen zu ernennen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem General-Auditeur der Armee, Fleck zu Berlin, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Wladimir-Ordens dritter Klasse; so wie dem Regierungs-Rath Zitelmann zu Frankfurt am Main und dem Strafanstalts-Polizei-Inspektor Eickens zu Werden im Regierungsbezirk Düsseldorf, zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihnen verliehenen Ritterkreuzes des großherzogl. luxemburgischen Ordens der Eichen-Krone zu ertheilen.

Berlin, 15. Juni. Die frankfurter Blätter bringen endlich den offiziellen Bericht über die letzten beiden Bundestagssitzungen. Derselbe lautet wie immer sehr summarisch. — Dem Antrage des Ausschusses in Militärangelegenheiten gemäß beschloß die Versammlung zu Herstellung einer stehenden Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Kehl, nach Maßgabe der von der großherzoglich badischen Regierung vorgelegten, von ihr mit der kaiserl. französischen Regierung abgeschlossenen Uebereinkunft, die Zustimmung unter der Bedingung zu ertheilen, daß die großherzogliche Regierung die Verpflichtung zur Ausführung von Maßregeln zur schnellen und dauernden Zerstörung der Brücke in dem Umfange und in finanzieller Beziehung auf Grundlage des vorgelegten Projekts übernehme, und dieselben gleichzeitig mit dem Brückenbau vollende, übrigens aber die Feststellung gedachter Schutzmaßregeln im Detail vorerst noch weiterer Erwägung und Beschlußfassung vorzubehalten. — In Bezug auf die Kehl-Straßburger Eisenbahnbrücke ist also, wie im Gegensatze zu der „Zeit" die „Hannov. Ztg." gleich richtig meldete, über die Details weitere Beschlußnahme vorbehalten. — Die „Frankf. Postztg." glaubt zu wissen, daß die Abstimmung über die rastatter Frage in der zweitnächsten Sitzung der Bundesversammlung stattfinden und daß die Entscheidung „nach dem Besatzungszweck und nicht nach rivalitätspolitischen Motiven" erfolgen — das soll heißen: im Sinne der österreichisch-badischen Anträge, nicht nach Preußens Wunsch ausfallen werde.

Berlin, 15. Juni. Heute um 8 Uhr Morgens besichtigte Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen in Potsdam das Infanterie-Lehr-Bataillon, wobei Ihre königlichen Hoheiten der Prinz Karl, Prinz Albrecht, Prinz Albrecht (Sohn), Admiral Prinz Adalbert, Prinz August von Würtemberg und andere fürstliche Personen anwesend waren. Auch der Kriegsminister Graf von Waldersee und der Generalmajor v. Manteuffel hatten sich zu dieser Musterung heute Früh nach Potsdam begeben. Se. königl. Hoheit der Prinz August von Würtemberg und der Kriegsminister Graf von Waldersee kehrten um 10½ Uhr Vormittags wieder von Potsdam hierher zurück.

— Der Minister-Präsident begab sich heute 1 Uhr Nachmittags nach Babelsberg zum Vortrag bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen. — Der General-Lieutenant v. Willisen ist von hier nach Neustadt-Eberswalde abgereist. — Der bisherige Vice-Gouverneur von Mainz, General-Lieutenant v. Bonin, der mehrere Tage hierselbst verweilte, hat sich gestern Abend nach Mainz zurück begeben, um sich daselbst zu verabschieden. Demnächst wird General-Lieutenant v. Bonin auf 3 Wochen zur Kur nach Wiesbaden gehen und alsdann sich zur Uebernahme seines neuen Kommando's nach Münster begeben. — Der Generalmajor Vogel v. Falckenstein, Direktor des Militär-Oekonomie-Departements im Kriegsministerium, hat heut Früh eine Inspektions-Reise nach Torgau angetreten.

— Gegenwärtig befindet sich hier der Rev. Dr. Macosh, welcher von der k. großbritannischen Regierung den Auftrag erhalten, sich mit den Einrichtungen des preuß. Schulwesens bekannt zu machen. (Zeit.)

— Die „Grille" ist am 13. von Havre in Swinemünde angekommen. Das Schiff hat die Reise von Kopenhagen nach Swinemünde in circa 6 Stunden gemacht; bei gutem Winde macht es 18 Knoten in der Stunde.

— Die gestern der „Elb. Ztg." entlehnte Nachricht, daß die Stellen der beiden General-Direktoren der Lotterie in eine zusammengezogen werden sollen, wird von der „Zeit" als irrig bezeichnet. Eine solche Vereinfachung sei allerdings einmal im Plane gewesen, sei aber dann als unausführbar erkannt; es gäbe daher auch jetzt wieder zwei General-Direktoren, außer Herrn Leist nämlich den schon früher ernannten Herrn Voigt.

— In der Nacht vom Sonnabend zu Montag wurde in der Jungfernhaide, in der Nähe des Plötzensees, eine Recherche nach obdachlosen Personen abgehalten. Nach dem „Public." sind einige Hundert solcher Personen angetroffen und zum Polizei-Gewahrsam abgeführt worden.

— Nach amtlichen Ermittelungen beträgt die Zahl der in Buk (Posen) niedergebrannten Gebäude 197 und sind 131 Familien obdachlos geworden; die Noth soll grenzenlos sein. (B. Bl.)

[Zur Berichtigung.] Es ist noch neuerdings wieder von dem Vorhandensein einer alten Bestimmung die Rede gewesen, wonach als ausschließliche Bedingung zur Anstellung als Offizier in dem 1. Garde-Regiment zu Fuß und in dem Regiment der Gardes du Corps auch das Bekenntniß zur evangelischen Kirche von dem Anzustellenden gefordert würde. Wir glauben zur Widerlegung dieser mehrfachen Annahme zunächst auf das Faktum zurückgehen zu können, daß vor noch nicht langen Jahren der Fürst Sulkowski bei seiner Ernennung zum Offizier von des Königs Majestät vom 1. Kürassier-Regiment in das Regiment der Gardes du Corps versetzt und bei seinem Ausscheiden aus dem Militärdienste auch mit der Erlaubniß zur Forttragung der Uniform dieses königlichen Leib-Regiments begnadigt wurde. (B. Z.)

— Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat dem Vernehmen nach die Zeit Höchstseiner Reise nach Baden-Baden abhängig gemacht von der Abreise Sr. Majestät des Königs nach Tegernsee. Aerztlichen Anordnungen gemäß soll diese Kur Sr. königl. Hoheit eine Dauer von 4 Wochen haben. Im August gedenkt Se. k. Hoh. Höchstsich zum Gebrauch der Seebäder nach Ostende zu begeben. Zum 7. September wird Se. königl. Hoheit in Liegnitz erwartet, zum Beginn der Manöver des 5. und 6. Armeekorps. — Se. königl. Hoh. der Prinz Adalbert begiebt sich dem Vernehmen nach heute nach Stettin, um mit der in Swinemünde eingetroffenen Dampf-Yacht „Grille" die Fahrt nach Danzig zu machen.

— Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl traf gestern Abend, mit den beiden Prinzessinnen Töchtern von Dessau kommend, hier ein und fuhr nach Potsdam weiter.

— Dem Vernehmen nach ist der Oberstlieutenant Kaiser, Commandeur der Garde-Pionnier-Abtheilung, zum Inspekteur der fünften Festungsinspektion, der Hauptmann Rückert, genannt Burchardi, Commandeur der 1. Pionnier-Abtheilung, unter Beförderung zum Major zum Commandeur der Garde-Pionnier-Abtheilung und der Hauptmann Frhr. v. Keyserling, vom 2. Garde-Regiment zu Fuß, zum etatsmäßigen Major im Regiment ernannt worden. (N. Pr. Z.)

[Eine Wolfshetze.] Die Schöneberger-Vorstadt hatte gestern das seltene Schauspiel einer „Wolfshetze", die zum Glück ohne weitere Unfälle geblieben ist. Durch irgend einen unglücklichen und von der Anstalt unverschuldeten Zufall hatten gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr drei von den im zoologischen Garten geborenen Wölfen Gelegenheit gefunden, aus ihrem Behälter zu entwischen. Einer der Deserteure wurde sogleich innerhalb des Gartens wieder eingefangen, von den beiden andern, die über den Zaun gesprungen waren, wurde der eine im botanischen Garten wieder eingeholt und unschädlich gemacht, dem andern jedoch gelang es, im hohen Getreide bei Wilmersdorf dem verfolgenden Personal aus den Augen zu kommen, nachdem er von einem der Beamten in die Schulter geschossen worden. Die hereinbrechende Dunkelheit machte die weitere Verfolgung unmöglich, heute Morgen jedoch wurde die Spur wieder aufgenommen, und es gelang dem Inspektor Winckler und dem königl. Förster Voß, den dritten Wolf hinter Wilmersdorf zu erlegen. (N. Pr. Z.)

Stettin, 14. Juni. Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen wird morgen Nacht 11 Uhr 5 Min. mit dem letzten Eisenbahnzuge von Berlin auf Höchstseiner militärischen Inspektionsreise hier eintreffen. Uebermorgen wird Se. königl. Hoheit das 2. Bataillon des 1. Garde-Landwehr-Regiments besichtigen, und während seiner Anwesenheit hierselbst, wie man hofft, auch die Loge zu den drei goldenen Ankern mit einem Besuche beehren. (Ostſ.-Z.)

Bonn, 13. Juni. In der Beckhaus'schen Angelegenheit kommt jetzt eine bisher unter den Inseraten des „Staatsanz." versteckte Erklärung der juristischen Fakultät durch eine Entgegnung von Beckhaus in der „Köln. Ztg." zur allgemeinen Kenntniß, die nur das eine Neue enthält, daß bei dem gegen Beckhaus gefaßten Beschlusse alle Mitglieder der Fakultät versammelt gewesen seien, daß nur zwei dissentirt hätten und auch diese beiden dem Dr. Beckhaus eine Warnung hätten ertheilen wollen. Der Kern der Frage, die Lehrfreiheit, wird in dieser Erklärung der Fakultät nicht berührt. Beckhaus verweist seinerseits auf eine Schrift, die er demnächst über diese Streitfrage veröffentlichen wird.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 13. Juni. Der Erzherzog Johann von Oesterreich ist heute Früh von hier nach dem Rheingau abgereist, um sich über Schaumburg, wo er seinem Neffen, dem Erzherzog Stephan, einen Besuch abstatten wird, nach dem Bade Ems zu begeben. Vorgestern nahm derselbe die Sammlung des hiesigen Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde in Augenschein. Unter den zahlreichen ausgestellten Gegenständen befanden sich fünf Kelche, welche den letzten fünf deutschen Kaisern aus dem Hause Habsburg an deren Krönungstagen in Frankfurt mit Wein gefüllt dargereicht worden waren. Einer dieser Kelche wurde, mit Hochheimer Wein vom Jahrgange 1811 gefüllt, dem Erzherzoge angeboten. Den von einem Mitgliede des Vereins ausgebrachten Toast auf das Wohl des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich und des ganzen österreichischen Kaiserhauses beantwortete der Erzherzog in herzlichster Weise mit der Aeußerung des Wunsches für stete Erhaltung der Selbstständigkeit der freien Stadt Frankfurt. (Leipz. Z.)

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Die Entgegnung des „Moniteur Universel" auf die Artikel von „Times" und „Globe" über die französischen Rüstungen ist sehr kurz und wiederholt nur die schon mehrfach ertheilte Versicherung der kaiserlichen Regierung. Diese Notiz lautet: „Vor nun ungefähr einem Vierteljahre behaupteten die englischen Blätter, daß die französische Regierung außerordentliche Rüstungen vorbereite. Der „Moniteur" hat diese Behauptung widerlegt; heute kommen die nämlichen Behauptungen wieder zum Vorschein, und wir erklären dieselben von Neuem für grundlos. Die Streitkräfte zu Lande und zur See, welche vor nun einem Jahre für das Budget von 1858 aufgestellt wurden, sind nicht vermehrt worden." In dieser Erklärung wird nur gesagt, daß die jetzige Effektivstärke noch die vorigjährige sei, es wird dagegen so wenig von den Rüstungen in den Kriegshäfen und an den Küsten des Kanals, Ozeans und Mittelmeeres, wie von den Arbeiten in den Arsenalen u. s. w. gesagt. Diese Arbeiten sind aber notorische Thatsachen, auf die allerdings die englischen Blätter den Hauptnachdruck gelegt haben. Die Erklärung des offiziellen Blattes, so bündig sie einerseits lautet, hat also auch ihre zwei Seiten und wird deshalb schwerlich die einmal erwachten Bedenken der Nachbarstaaten so vollständig beschwichtigen, wie sich die Mitglieder der Hospitien-Kommission, welche in dem verlangten Verkauf der Hospitiengüter eine indirekte Staats-Anleihe, um für bevorstehende große Ereignisse vorgesehen zu sein, erblicken, bisher auf andere Gedanken haben bringen lassen. Uebrigens verdient die kaiserliche Regierung für ihr energisches und so erfolgreiches Bestreben, die Marine auf einen imposanten Stand zu bringen, alles Lob, und die Nachahmung der deutschen Großmächte, zumal jene gewaltigen Anstrengungen gleichzeitig auch von Rußland gemacht werden. An einen inneren Zusammenhang zwischen den Vorarbeiten Frankreichs und Rußlands für ihre künftige Stellung zur See zu denken, hieße, wenigstens dem hiesigen Korrespondenten des „Nord" zufolge, über das Ziel hinausschießen, denn er meint zwar, „die russischen Matrosen hegten wenig Sympathie für die englischen, da sie gesehen, wie sich letztere im schwarzen, weißen und baltischen Meere benommen", doch seien alle Schlüsse, die man aus einer nahe bevorstehenden Zusammenkunft Alexanders II. mit Napoleon III. in Paris ziehe, aus der Luft gegriffen, da der Kaiser von Rußland in einer Unterredung mit Herrn v. Montebello blos den Wunsch geäußert habe, dereinst die französische Hauptstadt besuchen zu können, aber über den Zeitpunkt durchaus kein Wort habe fallen lassen; alles, was von „Rhein, Tilsit und tutti quanti" behauptet worden, sei Verleumdung, der Zar werde zwar in diesem Sommer seine Hauptstadt verlassen, doch den Weg nach Archangel nehmen, und die Straße führe doch, so viel der „Nord" wisse, nicht gerade nach Frankreich.

Eine Schwadron Garde-Kürassiere und eine Schwadron Garde-Gensd'armerie haben Befehl erhalten, sich am 16ten nach St. Cloud zu begeben, um dort während des Aufenthalts des Kaisers und der Kaiserin, die sich am 18ten aus Fontainebleau dahin begeben, die Garnison zu bilden. Der Kaiser wird nur einige Tage in St. Cloud zubringen und dann nach Plombieres gehen. Dem brester „Ocean" zufolge wurde Befehl ertheilt, die Vorbereitungen im Hotel des See-Präfekten zur Aufnahme des kaiserlichen Paares zu beschleunigen. Nach einer den Chefs der verschiedenen Dienstzweige mitgetheilten Depesche werden der Kaiser und die Kaiserin zwischen dem 8. und 14. August in Brest eintreffen. Der Kaiser wird von 4 Generalen, 2 Ministern und einer Anzahl Adjutanten begleitet sein. Die Minister werden im Stadthause wohnen, dessen erster Stock zu diesem Zwecke umgebaut wird. Ein besonderer Dampfer wird das Mobiliar, das großentheils aus den kaiserlichen Wohnungen in Paris kommt, aus Havre abholen. — Der Marschall Bosquet begiebt sich auf drei Wochen nach Plom-

dieres. Man glaubt, daß seine Gesundheit dann hinreichend wiederhergestellt sein wird, um ihm die Uebernahme seines Kommandos in Toulouse zu gestatten.

Großbritannien.

London, 13. Juni. Wie der heutige „Observer" meldet, wird der König der Belgier am nächsten Donnerstag zu einem Besuche bei der Königin erwartet. — Lord Lyons hatte Malta am 10. d. Mts. mit den Schiffen Royal Albert, Conqueror, Prinzeß Royal und Centurion verlassen, um eine Kreuzfahrt von drei Tagen zu machen und Uebungen mit den schweren Geschützen anzustellen.

Schweiz.

Bern, 12. Juni. Gestern theilte der Präsident des Bundesrathes dieser Behörde die Zuschrift mit, in welcher die Regierung von Genf dieselbe von den Beschlüssen des dortigen Großen Rathes in Sachen der italienischen Flüchtlinge offiziell in Kenntniß setzte, und den Recurs an die nächsthin in Bern zusammentretende Bundes-Versammlung ankündigte. Der Recurs selbst wird unmittelbar an das Präsidium der letzteren gelangen. Die genfer Regierung verlangt vom Bundesrathe Aufschub in der Vollziehung seiner Beschlüsse, betreffend die italienischen Flüchtlinge. Zwar erklärte der Bundesrath unumwunden, auf der Vollziehung zu beharren; allein faktisch wird dieselbe dennoch bis zum Entscheide der Bundesversammlung suspendirt bleiben, dann aber dürfte sie um so schneller erfolgen. Denn ich vernehme aus ganz guter Quelle, daß man im Bundespalaste einmal der Verlegenheiten müde ist, welche vom Diktator an der Rhone über dem Haupte der Centralbehörde seit Jahren gesammelt wurden. (K. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Juni. [Politische Lieder.] Se. Maj. der König nahm gestern in der Bürgerwehr-Uniform an dem bürgerlichen Vogelschießen Theil. Nach demselben wurde ein Frühstück eingenommen und dabei, wie es in Dänemark gebräuchlich ist, eine ganze Reihe langer Lieder abgesungen, die für die Gelegenheit gedichtet waren. Diesmal, wie auch sonst häufig, waren diese Lieder poetisch so gelungen, daß man es um so mehr bedauern muß, sie politisch übertrieben und böswillig zu finden. Uebrigens möchten wir den Lärmen einmal sehen, den die dänische Presse sammt ihren Helfershelfern in den englischen und französischen Journalen anschlüge, wenn ein deutscher Fürst während der gegenwärtigen schwierigen Lage mit Tafelliedern angesungen würde, die mit Begeisterung von dem bevorstehenden Kampf handelten, da der Feind „die Kraft der stahlgekleideten Dänen kennen lernen soll." (N. Pr. Z.)

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 11. Juni.

Anwesend 60 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Beck, Erpff, Finkerney, Friedenthal, Hartmann, Hein, Hoseus, Krieger, Unger.

Der Berathung über die Gegenstände der Tagesordnung gingen folgende Mittheilungen voran: die des Bau- und Stadt-Vereinigungs-Rapports für die Woche vom 7. bis 12. Juni. Bei den Bauten waren 53 Maurer, 44 Zimmerleute, 34 Steinsetzer, 179 Tagearbeiter, bei der Stadtbereinigung 48 Tagearbeiter beschäftigt; die eines Schreibens des Kaufmann Hrn. Karl Grundmann, worin derselbe seinen Dank aussprach für die seitens der Versammlung ihm bewiesene Theilnahme bei seiner fünfzigjährigen Bürger-Jubelfeier; eines Schreibens des Direktoriums der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft, womit der Versammlung ein Exemplar des sechszehnten Jahresberichts über die Bahnverwaltung überwiesen wurde. Es erfolgte die Anordnung, den Bericht im Bureau zur näheren Einsicht für die Mitglieder des Kollegiums auszulegen.

Bei den Schlußsummen des in der Sitzung am 15. April festgesetzten Stadt-Haushalts-Etats für 1858 waren auf Grund einiger rectifizirten Spezial-Etats Modifikationen nothwendig geworden, zufolge deren die Gesammt-Einnahme sich um 93 Thlr. niedriger, die Gesammt-Ausgabe dagegen um 5 Thlr. höher herausstellte. Magistrat beantragte: den Etat in seinen jetzigen Schlußresultaten und zwar mit einer Einnahme von 693,943 Thlrn., mit einer Ausgabe von 688,136 Thlrn. und mit einem Ueberschusse von 5807 Thlrn. nochmals festzusetzen. Der hierauf gefaßte Beschluß entsprach dem Antrage.

Magistrat machte die Mittheilung, daß auf einen Vorschlag der städtischen Finanz-Deputation beabsichtigt werde, die von den städtischen Beamten gegen vier Prozent Zinsen baar bestellten Kautionen gegen 4½prozentige Stadt-Obligationen auszutauschen und für die Folge die Bestimmung zu treffen, daß die städtischen Beamten ihre Kautionen stets in Stadt-Obligationen neuerer Emission (jetzt 4½ pCt.) zu stellen haben, insofern nicht besondere Verhältnisse den städtischen Behörden es gerechtfertigt erscheinen lassen, sich mit der Niederlegung anderweiter entsprechender Effekten als Kaution zu begnügen. Die beabsichtigte Maßnahme erscheine vortheilhaft sowohl für die Beamten, als auch für die Kämmerei. Durch ihre Ausführung würden die Kautionen von der Stadtschuld ausgeschieden, für die Tilgung der Schuld also ein klareres Bild gewonnen, das Etats- und Rechnungswesen vereinfache sich durch den Wegfall der Verrechnung der Kautionen und ihrer Zinsen, die ausschließlich dann dem Depositalverkehr überwiesen würden. Die Mittel zur Zurückzahlung der bis jetzt baar bestellten Kautionen böten die planmäßigen Schulden-Tilgungsraten der Jahre 1858 bis 1860. Um den Umwandlungsplan aber auf einmal auszuführen, solle der Betrag der Tilgungsquoten der 2 folgenden Jahre als ein Vorschuß aus den bereitesten Beständen der Kämmerei entnommen und besagter Vorschuß demnächst durch definitive Verausgabung der etatirten Tilgungsbeträge beim Beginn jedes der nächsten beiden Jahre erstattet werden. Mit der beregten Umwandelung biete sich auch die Gelegenheit dar, die Convertirung der 4½proz. Kämmerei-Obligationen in 4½prozentige Stadt-Obligationen noch im gegenwärtigen Jahre zu beendigen. Es liege daher in Absicht, sämmtliche noch nicht convertirte Kämmerei-Obligationen à 4½ Prozent Termin Johannis d. J. zur Zurückzahlung an Termin Weihnachten d. J. zu kündigen, nach erfolgter Einlösung von den noch asservirten neuen 4½prozentigen Stadt-Obligationen den zur Umwandlung der baaren Amts-Kautionen erforderlichen Betrag zu entnehmen, den Ueberrest des Asservats dagegen unter den Beständen der Kämmerei-Hauptkasse zur allmähligen Veräußerung an Institute und an Privatpersonen fortzuführen. Die Versammlung erklärte sich mit den Vorschlägen einverstanden und willigte in deren Ausführung unter der Voraussetzung, Magistrat werde bereits befriedigende Einleitungen getroffen haben, um den Austausch der bereits vorhandenen baaren Kautionen im Einverständnisse mit den betheiligten Beamten herbeizuführen.

Zufolge der Einführung des neuen Gewichts vom 1. Juli d. J. war das Bedürfniß erkannt worden, einen neuen Tarif für die Benutzung der städtischen Waagen zu amtlichen Verwiegungen aufzustellen und denselben von dem vorerwähnten Zeitpunkte ab in Anwendung zu bringen. Die in dem vorgelegten Entwurfe aufgeführten Sätze schließen sich den bisher bestandenen Tarifsätzen zwar an, die vielfachen Abstufungen in der bisherigen Waagetabelle für Wolle, die besonderen Sätze für Verwiegungen von Inselt und Leder, so wie die besondere Tarifirung der Arbeitslöhne für die Waagemänner sind aber fallen gelassen worden, wodurch der Tarif eine wesentliche Vereinfachung erfahren hat. Die Sätze des für die Kaufmannschaft zu erhebenden Centnergeldes sind unverändert geblieben. Die Versammlung genehmigte ihrerseits den entworfenen Tarif und dessen Einführung mit dem 1. Juli d. J. — Sie erklärte ferner ihre Einwilligung zum definitiven Abschluß eines zwischen dem Magistrat und dem Kommerzienrath Herrn Kulmiz vereinbarten Abkommens wegen Ueberlassung eines Uferraumes von ca. 40 Fuß Länge und 20 Fuß Breite von dem freien an den neuen Packhof in der Nikolaivorstadt grenzenden Ausladeplatze. Hr. 2c. Kulmiz beabsichtigt auf dem qu. Uferraume Vorrichtungen zur Verladung aller von ihm zu Wasser zu versendenden Rohprodukte auf seine alleinige Kosten herzustellen, dieselben zu unterhalten und sie seiner Zeit, sofern es gefordert werden sollte, zu entfernen. Lagerung von Gegenständen auf dem abzulassenden Raume findet nicht statt, die zu versendenden Produkte werden auf sogenannte Kippkarren angebracht, die auf dem anzulegenden Schienenwege unmittelbar bis an das zu beladende Schiffsgefäß gehen. Die Vergütigung für die Benutzung des Raumes besteht in den vereinbarten für die verschiedenen Rohprodukte zu entrichtenden Ladeplatz-Gefällen, das Abkommen ist auf drei hintereinander folgende Jahre giltig, bei etwaiger Erneuerung tritt halbjährige Kündigung ein.

Der Lieferant der für die städtische Verwaltung erforderlichen Drucksachen, Buchdruckereibesitzer Herr Friedrich, beanspruchte, unter Hinweisung auf die gestiegenen Papierpreise, einen Zuschuß von 5 Sgr. zu jedem der im Kontrakt bei den verschiedenen Papiersorten pro Rieß festgesetzten Vergütigungssatze. Magistrat befürwortete die Gewährung mit dem Beifügen, daß, im Falle der Zustimmung, beabsichtigt werde, die Lieferung dem Herrn 2c. Friedrich unter den Bedingungen des bisherigen Vertrages fernerweit zu übertragen mit der Festsetzung, daß vom 1. Januar d. J. ab für jeden Rieß Papier ohne Unterschied der Größe und Qualität ein Mehrbetrag von 5 Sgr. gewährt, für die größeren tabellarischen Druckarbeiten die in dem Kontrakt bei den Schul-Programmen angenommenen Sätze zugestanden werden, daß die Uebertragung der Lieferung aber nicht auf einen bestimmten Zeitraum, sondern auf unbestimmte Zeit mit einer beiden kontrahirenden Theilen zustehenden halbjährigen Kündigung erfolge. Hiermit war die Versammlung nicht völlig einverstanden, weil sie die kontraktlichen Bestimmungen über die Preise der verschiedenen Papiersorten den jetzigen Verhältnissen nicht entsprechend fand. Sie beantragte deshalb, Magistrat möge mit Herrn 2c. Friedrich einen neuen Vertrag vereinbaren dergestalt, daß darin der Preis für das zu liefernde Papier nach Qualität und Gewicht des Materials festgesetzt werde. Bis ein solcher Vertrag zu Stande gekommen, solle für die Abgeltung stattfindender Lieferungen der magistratualische Antrag maßgebend sein.

Die Pachtgebote mit 132 Thlrn. für den Holzplatz Nr. 3 vor dem Ohlauer-Thore nebst dem Expeditionslokal Nr. 5 in dem Holzfaktorhäuschen und mit 166 Thalern für die Plätze Nr. 4, 5 nebst dem Expeditionslokale Nr. 6 daselbst wurden für annehmbar befunden, daher die Einwilligung zur Ertheilung des Zuschlages an den Pachtbewerber beschlossen.

Hübner. Voigt. E. Jurock. Worthmann.

Breslau, 16. Juni. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Elisabetstraße Nr. 8 eine doppelläufige Flinte, 6 Fenstergardinen-Flügel, 1 rothe Bettdecke, 2 weiße Deckbett-Ueberzüge, 4 dergl. Kopfkissen-Ueberzüge und zwei weiße Inletten. In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. Reuschestraße Nr. 45 6 bis 8 Thlr. baares Geld, theils Kassenanweisungen, theils Silbergeld. Ring Nr. 10/11 18 Ellen Mousseline de laine bunt mit Blumen, 7 Ellen ⁷⁄₄ breiten schwarzen Twill, 60 Ellen Züchen-Leinwand, wovon 30 Ellen roth und weiß, und 30 Ellen braun und weiß karrirt, 7 Ellen breite weiße Leinwand zu Betttüchern, 1 grauer Zeugmantel, braun gefuttert, 1 großes schwarz- und weißkarrirtes wollenes Umschlagetuch, 1 wollenes Kleid, braun-, blau- und weißkarrirt, 12 Stück diverse Leinwandschürzen, 4 Stück blaue Leinwandschürzen, gez. B. W., 4 leinene Hemden, 6 Paar weiße baumwollene und 6 Paar weiße wollene Strümpfe, 6 Stück leinene Taschentücher, gez. K. B., 1 Taschentuch mit Spitzen besetzt, 1 Taschentuch, gez. „Karoline", 2 Stück weiße Kragen, 2 seidene Kravattentücher, 8 kattunene und 2 kleine wollene Halstücher, 1 Paar Zwirn-Handschuhe und 1 neuer Westenfleck. Schuhbrücke Nr. 8 aus unverschlossenem Entree eine schwarzseidene Mantille und 1 buntes Shawltuch.

Gefunden wurde: Ein kleines Backwaaren-Contobuch ohne Namen und eine neusilberne Tabaksdose.

Verloren wurden: Eine Sammettasche mit Stahlperlen gestickt, enthaltend 1 Schlüssel, 1 Taschentuch, gez. „B. P." und 1 Saugepfropfen. Ein neusilberner Hunde-Maulkorb mit der Steuermarke Nr. 573 versehen. Eine schwarzlederne, durch ein Gummiband zusammengehaltene Brief- und Cigarren-Tasche, enthaltend 2 preuß. Fünfthalerscheine, eine auf den Namen „Ed. Varges" zu Magdeburg ausgestellte Paßkarte und eine hierorts auf denselben Namen ausgefertigte Fremden-Aufenthaltskarte.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 9 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns verhaftet worden.

Angekommen: Oberst und Kommandeur des 4. Husaren-Regiments, Graf Stolberg-Wernigerode, aus Oels. Geh. Ober-Regier.-Rath Knerk aus Berlin. Se. Durchlaucht Fürst von Hatzfeldt aus Trachenberg. Staats-Rath v. Lempicki mit Frau und Schwester aus Warschau. (Pol.-Bl.)

---

* **Sohrau** O.-S., 13. Juni. Unser Städtchen fängt wieder an, seinen Werktagsanzug abzulegen und den Sonntagsstaat anzuziehen. Die meisten Häuser werden renovirt; einige Gebäude, insbesondere das des Kaufmann A. Stern, werden großartig ausgestattet und mit großstädtischen Schaufenstern versehen; der Rathhausthurm wird umgebaut, ja sogar eine Promenade, wenn auch nur eine **en miniature**, steht in nächster Aussicht. Das kommerzielle Leben hebt sich mit jedem Tage, wozu die 4 Chausseen nach Gleiwitz, Ratibor, Pleß und Schwarzwasser in Österreich-Schlesien wesentlich beitragen. Großes Verdienst um die Hebung unserer Zustände hat sich allerdings auch unser jetziger Herr Bürgermeister Schabon erworben, indem es nur seiner Energie gelungen ist, die Chausseerichtungen durch den Ring, das Herz der Stadt, zu leiten und dem Kommunalwesen ein regeres Leben einzuflößen, wofür ihm, wie das leider in den meisten kleinen Städten der Fall ist, von vielen Seiten mit dem schwärzesten Undank gelohnt wird. — Auch in hiesiger Gegend hat die anhaltende Dürre auf die Saaten sehr nachtheilig eingewirkt, doch nicht in dem Grade, wie das anderwärts der Fall sein soll, und es hat heute ein lang ersehnter Gewitterregen alle Feldfrüchte erquickt, so daß wir die besten Ernteaussichten hegen können.

Berlin, 15. Juni. Die Erscheinung, daß die Spekulation sich mit größter Lebhaftigkeit auf eine beschränkte Anzahl von Devisen konzentrirt, während alle übrigen Effekten in beinahe vollständiger Unthätigkeit verbleiben, ist namentlich in der verflossenen Woche häufig zu Tage getreten, selten aber war diese Isolirung so absolut vorhanden, wie heute. Ein höchst umfangreiches Geschäft in österreichischen Kreditaktien, daneben ein bei weitem weniger lebhaftes in österreichischen Staatsbahn-Aktien und darmstädter Kreditaktien füllte fast die ganze Thätigkeit der heutigen Börse aus. Im Uebrigen herrschte beinahe komplette Geschäftsstille, und zog kaum noch irgend ein anderes Papier gelegentlich durch einen, wenn auch nur beschränkten Umsatz, die Aufmerksamkeit auf sich.

Die wiener Depeschen, welche Kredit und Staatsbahn in steigender Bewegung meldeten (Kredit von 233 bis 235¾) gaben den Impuls zu bedeutenden Deckungskäufen in Kredit, die durch den Mediobedarf noch unterstützt wurden. Man eröffnete sogleich 1⅛ % höher mit 115¼, und überstieg diesen Cours nach einem vorübergehenden Rückgang auf 114 noch um ¾ %. Der Cours von 116 war indeß gleichfalls nur momentan festzuhalten. Dem Deckungsbedarf war, als die Bewegung auf diese Höhe geführt hatte, genügt, und es machte sich eine Reaktion geltend, die durch Zeitangebote den Cours zu drücken bemüht war. Der Erfolg blieb heute aus, denn per Cassa war noch am Schlusse mit 115½ unbefriedigter Begehr. Sehr großen Umfang erreichte auch heute das Prämiengeschäft. Per Ultimo wurde mit 117½ oder 2 Vor- und mit 113½ oder 2 Rückprämie gehandelt. Der Verkehr der darmstädter war belebter als sonst, aber bei weitem nicht von dem Umfange der österreichischen. Man bewilligte ½ % mehr (96), dazu fehlten aber später Käufer. Berechtigungsscheine blieben ½ % billiger als gestern mit 104½ anzubringen. Diskonto-Commanditantheile fanden meist nur ¼ % unter gestrigem Course zu 101¾ Nehmer; dessauer blieben ¼ % billiger mit 50¼ angeboten; genfer waren geschäftslos, ⅛ % niedriger mit 67 waren Käufer. Leipziger hoben sich um ½ % auf 68.

Zettelbank-Aktien waren still, die meisten aber fest. Nur preuß. Bankantheile erfuhren einen namhaften Rückgang und wurde selbst 1% auf 137 herabgesetzt das vorhandene Material noch nicht vom Markte genommen. Pommersche behaupteten sich zu 107½ gefragt, Königsberger fehlten ¼ % höher mit 84¾. Weimarische erzielten ½ % mehr (96½). Thüringer waren zu 74 heute gefragt, auch für Darmstädter blieb mit 89 Frage. Der Umsatz war in allen diesen Aktien kaum nennenswerth.

Eisenbahn-Aktien waren mit Ausnahme der österr. Staatsbahn heute geschäftslos. Es fehlte für manche Aktie nicht an Käufern, es gelang indeß selten, die Inhaber zu weiterem Nachlaß in ihren Forderungen zu bestimmen. So blieb in den meisten Fällen Angebot und Frage unvermittelt. Die österr. Staatsbahnaktien folgten in ihrer Bewegung nicht ganz dem Courslaufe der wiener Börse. Von da lauteten successive Meldungen von 269 bis 271 aufsteigend. Hier wurde zwar gleichfalls bis um 3 Thlr. auf 177 in die Höhe gegangen, der Schluß war jedoch matter, zu 176½ blieben Abgeber. Mit 174 oder 2 Rückprämie wurde zuletzt per Juli offerirt. Sonst ist nur noch hervorzuheben, daß Bexbacher heute ¾ % billiger mit 142½ abgegeben wurden, und daß Nordbahn, mehrfach zum gestr. Course (53¾) angeboten, zuletzt nur noch zu 53½ Nehmer fanden. Für Oppeln-Tarnowitzer war man ½, allenfalls ¼ unter dem gestr. Course (61½) anzulegen geneigt, dazu wurde aber nicht abgegeben. Oberschl. waren mehr angeboten, Litt. B. selbst ¼ niedriger als gestern mit 125½. Für leichte Devisen, Aachen-Mastrichter zu 37½, Wittenberger zu 33, Steele-Vohwinkler zu 58½, mecklenburger zu 47, allenfalls auch 47¼, blieb Begehr. Ruhrort-krefelder wichen um ½ % auf 91½, anhalter blieben ¾ % niedriger mit 123¼ übrig. Rhein-Nahebahn hatten sich auf 64 so ziemlich behauptet, zuletzt drückten Fix-Verkäufe die Notiz um ¾ % auf 63¼. Thüringer bleiben unausgesetzt ausgeboten, der Jahresbericht scheint auch auf die Aktionäre den Eindruck geübt zu haben, den wir in unserem gestrigen Artikel wiedergaben; heute trat ein abermaliger Rückgang um ½ % bis 116 ein, und auch zu diesem Course war kein Käufer.

Preußische Fonds waren geschäftslos, die Course behaupteten sich jedoch, für die 53er Anleihe wurde ¼ mehr (93¼) bewilligt, Staatsschuldscheine fanden heute zu 83¾ Käufer. Von Pfandbriefen erhielt sich nur für schlesische zu 86¾ und für 3½ % westpreußische zu 81¾ Frage. Rentenbriefe waren in besserer Frage und blieben nur posensche mit 91¼ und sächsische mit 92¾ angeboten. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 15. Juni 1858.

Fonds- und Gold-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93¼ bz.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	114¾ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84¼ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	— — —
Pfandbr. Posensche	4	99¼ B.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	86¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	91⅜ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91¼ B.
Rentenbriefe Preussische	4	91 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	92¾ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¼ bz.
Friedrichsd'or	—	113¾ bz.
Louisd'or	—	109½ bz.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ G
dito 5. Anleihe	5	104½ bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86¼ G.
dito à 300 Fl.	5	93 B.
dito à 200 Fl.	—	21¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ G
Baden 35 Fl.	—	29¾ etw. bz. u. G

Action-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81 B
Aachen-Mastrichter	4	37½ G.
Amsterdam-Rotterd.	4	67 B.
Bergisch-Märkische.	4	77¾ B.
dito Prior.	5	102 G.
dito II. Em.	5	102 G.
dito III Em.	3½	75¾ bz.
Berlin-Anhalter	4	123¼ bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	104 B.
dito Prior.	4½	101¾ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	134 bz. u. B.
dito Prior. A. B.	4	90 bz.
dito Lit. C.	4½	98 B.
dito Lit. D.	4½	97½ B.
Berlin-Stettiner	4	113½ bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 85¾ bz
Breslau-Freiburger	4	95 bz.
dito neueste	4	92 B.
Köln-Mindener	3½	141½ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	103¼ G.
dito II. Em.	4	87½ G.
dito III. Em.	4	86¾ B.
dito IV. Em.	4	86 B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	175½, 177, 176½ b B.
dito Prior.	3	265½ B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	142½ bz
Magdeb.-Halberst.	4	1[illegible]0 etw. bz. u. B.
Magdeb.-Wittenb.	4	33¼ etw. bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	88 B.
dito dito C.	5	88 B.
Mecklenburger	4	47 G.
Münster-Hammer	4	90 B.
Neisse-Brieger	4	66½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91⅞ B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91⅝ G.
dito Pr. Ser. III.	4	89¼ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	53¾ u. ½ bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
Oberschlesische A.	3½	135½ etw. bz. u. B.
dito B.	3½	125¼ B
dito C.	—	135½ etw. bz. u. B.
dito Prior. A.	4	88½ G.
dito Prior. B.	3½	78½ B.
dito Prior. D.	4	87½ G.
dito Prior. E.	3½	76½ B.
dito Prior. F.	4½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	61½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	58½ G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
dito Prior. III.	5	99½ B.
Rheinische	4	— — —
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	91½ bz.
dito Prior. I.	4½	97 G.
dito Prior. II.	4	85½ B.
dito Prior. III.	4½	94¼ B.
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	92 etw. bz. u. B.
dito Prior.	4½	— — —
dito Prior.	4	— — —
Thüringer	4	116 B.
dito Prior.	4½	100 G.
dito III. Em.	4½	99½ G.
dito IV. Em.	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —
dito Prior.Stamm	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	137 bz. u. B.
Posener Prov.-Bank	4	83 G.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunschw. Bank	4	103½ B.
Weimarische Bank	4	96½ etw. bz.
Geraer „	4	81½ mehr. bz.
Thüringer „	4	74 G.
Hamb. Nordd. Bank	4	82¾ etw. bz.
„ Vereins-Bank	4	96½ B
Hannoversche „	4	95¼ G.
Bremer „	4	101¼ Klgt. bz.
Luxemburger „	4	85½ B.
Darmst. Zettelbank	4	89 G
Darmst. (abgest.)	4	95¾ à 96 bz. u. B.
dito Berechtigung	—	— —
Leipz. Creditb.-Act.	4	67¾ à 68 bz. u. G.
Meininger „	4	82 bz.
Coburger „	4	71⅞ etw. bz.
Dessauer „	4	50¼ etw. à ¼ bz.
Jassyer „	4	— —
Oesterr. „	5	115¼, 116, 115½ bz. B.
Genfer „	4	67 G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	102 à 101¾ bz. u. G.
Berl. Handels-Ges.	4	77½ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	80 G.
Schles. Bank-Verein	4	80 bz. u. G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	73¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	86 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	149¾ bz.
dito	2 M.	149¼ bz.
London	3 M.	6. 18¼ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅞ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	99⅙ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 bz.
Petersburg	3 W.	100¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 15. Juni 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 104 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 97 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 127 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 105¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 73¼ Br. Hörder Hütten-Verein 123½ etw. Gl.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 98 etw. bez.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden inkl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Umsatz war heute nur sehr beschränkt und die Course der Bank- und Credit-Aktien erfuhren im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung. — Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien blieben à 105¼ % offerirt. — Neustädter Hütten-Aktien erhielten sich zu neuerdings erhöhter Notiz begehrt. — Dessauer Gas-Aktien wurden à 98% bezahlt.

Berlin, 15. Juni. **Weizen** loco 50—64 Thlr. — **Roggen** loco 37¼ bis 37¾ Thlr., Juni-Juli 37—36½—37¾ Thlr. bez. und Gld., 38 Thlr. Br., Juli-August 38—37½—39 Thlr. bez. und Br., 38¾ Thlr. Gld., September-Oktober 40—39½—41 Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste große loco 32—34 Thlr., kleine 30—32 Thlr.

Hafer loco 27—32 Thlr.

Rüböl loco 15½ Thlr. Br., Juni 15 5/12 Thlr. bezahlt, 15½ Thlr. Br., 15⅓ Thlr. Gld., Juni-Juli und Juli-August 15⅓ Thlr. Br., 15¼ Thlr. Gld., September-Oktober 15½—15 5/12 Thlr. bez. u. Gld., 15⅛ Thlr. Br.

Leinöl loco 13¼ Thlr. Br.

Spiritus loco 18½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 18¼—18⅜ Thlr bez., 18½ Thlr. Br., 18¼ Thlr. Gld., Juli-August 18 7/12—18¾ Thlr. bez. u. Gld., 19 Thlr. Br., August-September 19¼—19⅜ Thlr. bezahlt, 19½ Thlr. Br., 19¼ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 19½—20 Thlr. bez. u. Br., 19¾ Thlr. Gld.

Roggen loco höher gefordert, daher beschränkter Umsatz; Termine anfangs still, später durch erneuerte Kaufordres sehr animirt und schnell steigend. Rüböl wenig Geschäft. — Spiritus sowohl loco als Termine besser bezahlt.

≅ **Breslau,** 16. Juni. [Produktenmarkt.] Unverändert fest für alle Getreidekörner, ohne Aenderung in Preisen, nur Roggen höher bez. — Oelsaaten geschäftslos — Kleesaaten beider Farben in guter Frage, zu letzten Preisen. — Spiritus höher, loco 8¼, Juni 8 5/12 G.

Weißer Weizen 66—70—74—77 Sgr., gelber 64—67—70—73 Sgr. — Brenner-Weizen 56—58—60—62 Sgr. — Roggen 40—42—44—46 Sgr. — Gerste 32—34—36—38 Sgr. — Hafer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96—98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 11—12—13—14 Thlr., weiße 15—16—17—18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Glogau. Weizen 70—71 Sgr., Roggen 38½—40½ Sgr., Gerste — Sgr., Hafer 32½—34½ Sgr., Erbsen — Sgr., Kartoffeln 9⅓—10¾ Sgr., Pfd. Butter 6—7½ Sgr., Schock Eier 14—16 Sgr., Ctr. Heu 45—50 Sgr., Schock Stroh 5⅓—6 Thlr.

Sagan. Weizen 65—75 Sgr., Roggen 42½—45 Sgr., Gerste 40 bis 43¾ Sgr., Hafer 32½—36¼ Sgr., Erbsen 60—63¾ Sgr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.